Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 7. 1. 1891

Lieber Arthur!

Eine große Gefälligkeit, bitte! Geh' heut Abend in's Burgtheater u »schreib« mir ein Referat über die HOCHENBURGER! Aus Gründen, die ich Dir für mich entwickeln kann, bin ich verhindert felbst zu gehen. Es darf aber Niemand wissen, daß du für mich gehft! Sollteft Du aus irgend einem Grunde |verhindert fein, mei meine Bitte zu erfüllen, fo schicke mir, bitte, umgehend die Karte in's Bureau zurück. Das Referat müßte ich bis übermorgen früh in Händen haben.

Herzl. Gruß!

Dein

10

?? [Rezension des Gastspiels von Burgtheater Anna Hochenburger, 7.1.1891], Anna Hochenburger

?? [Rezension des Gastspiels von Anna Hochenburger, 7.1.1891]

Paul Goldm

9 DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3162. Brief, 1 Blatt, 2 Seiten Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift das Datum »Jän 91« vermerkt

- 3 Referat] Im letzten Heft des Jahres 1890 stand letztmalig Goldmanns Name als »Mit-Redakteur« im Impressum von An der schönen blauen Donau. Anzunehmen ist, dass er danach gemeinsam mit dem Herausgeber und Onkel Fedor Mamroth die Mitarbeit an der Zeitschrift beendet hatte. Nachdem er die Stelle bei der Frankfurter Zeitung erst mit April 1891 antrat und erst kurz vorher davon erfahren haben dürfte (vgl. A. S.: Tagebuch, 29.3.1891), bleibt offen, für welche Publikation er in den ersten drei Monaten des Jahres 1891 tätig war. Weil er die Rezension erst für den übernächsten Tag erbittet, dürfte es sich um ein Wochen- oder Monatsblatt handeln. Oder er benötigte das Referat als Stilprobe für eine Stellenbewerbung, wogegen aber zu sprechen scheint, dass er über ein Büro verfügte.
- 3 Hochenburger | Die Berliner Schauspielerin Anna Hochenburger hatte im Januar 1891 ein Gastspiel am Burgtheater. Es begann am 7.1.1891, sie gab Julia in Romeo und Julia. Schnitzler nahm an der Premiere am 7.1.1891 teil. Das und der Folgebrief (Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 7. 1. 1891) ermöglichen die verlässliche Datierung des undatierten Korrespondenzstücks.